

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 23 (1945)  
**Heft:** 7

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

eine «Juchert» blauen Himmels sehen, der schlussendlich ja doch zum Vorschein kommen muss.

Othmar Tschopp und Adolf Ogi für unsere schönste Tour im Namen aller Kameraden mit einem kräftigen Händedruck unseren herzlichen Dank.

*André Eschmann.*

### **Gedanken auf einem Sechstausender des Karakorums.**

„Ich erinnerte mich daran, dass ich mich am vorigen Tage gefragt hatte, wieso wohl die Berge einen solchen Einfluss auf mich ausübten, denn im Schneesturm, in dem nichts verschonenden Steinschlag hatte ich meine Sehnsucht nach dem Rückweg fast nicht unterdrücken können. Und nun? Nun wusste ich es wieder, dass ich die Berge lieber hatte als alles andere in der Natur. Nicht weil ich einige Gipfel der Alpen und des Karakorum erstiegen hatte und mir vielleicht einbildete, dass ich die Berge bewältigen konnte, sondern gerade weil ich wusste, dass die Berge mehr waren als ich, weil ich die Urkräfte achtete, durch die sie entstanden waren, weil ich die Schönheit bewunderte, die in der Natur an keine Gesetze gebunden ist. Nicht wir beherrschen die Berge, sondern die Berge beherrschen uns. Wenn sie es wollen, lassen sie uns gnädig an ihre Flanken und Gipfel; aber wehe, wenn sie sich gegen uns richten, dann ist ein einziger Stein, ein abrutschendes kleines Schneebrett genug, nicht um uns zu verjagen, sondern um uns vollkommen zu vernichten. Es ist gerade diese unbezwungene Kraft, die, mit Schönheit gepaart, in uns die Ehrerbietung und die Liebe zu den Bergen zur Entstehung bringt!“ *Ph. C. Visser.*

(Aus: Durch Asiens Hochgebirge: Himalaya, Karakorum, Aghil und K'un-lun, von Ph. C. Visser. Verlag von Huber & Co., Frauenfeld.)

Allen Sektionsmitgliedern sei dieses prachtvolle Werk des durch seine Vorträge auch bei uns bestens bekannt gewordenen Forschungsreisenden und Bergsteigers wärmstens empfohlen!)

## **LITERATUR**

**Ch. Brodbeck: Bäume und Sträucher.** Verlag Hallwag Bern.

In der Sammlung der Hallwag-Taschenbücherei ist ein neues und sehr willkommenes Bändchen erschienen, das uns mit den Bäumen und Sträuchern der Heimat bekannt macht. Im ersten Teile erklärt der Verfasser, wie man einen Baum oder Strauch als solchen erkennt, berichtet über den Bau der Rinde, über die Ausbildung der Krone, über die Formen der Blätter, Blüten, Samen und Früchte, sowie über das natürliche Vorkommen der Bäume und Sträucher in der Schweiz, das durch ein sehr instruktives Diagramm veranschaulicht wird. Dann folgen 20 von E. Hunzinger mit viel Liebe und Sorgfalt ausgeführte Farbtafeln, die im Verein mit dem knappen, übersichtlichen Begleittext ohne weiteres die Bestimmung unserer Holzgewächse ermöglichen. Ganz besonders sei hier auf die beiden letzten Tafeln hingewiesen, auf denen die Rinde von 18 Baumarten in farbiger Ausführung zur Darstellung gelangt — eine Ergänzung der Bestimmungstafeln, die bestimmt gute Dienste leisten wird. Das kleine Bändchen, das leicht in der Tasche mitgetragen werden kann, dürfte vielen Wanderern ein treuer Begleiter werden.

*Ch. G.*